

PROTOKOLL

über die 6. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 18. Juni 2018, in der Roland zu Bremen Oberschule,
Flämische Straße 9, 28259 Bremen

Anwesend:	vom Ortsamt	Herr Timmermann, Herr Viohl
	vom Beirat	Herr Blanke, Herr Böse, Herr Bries, Frau Cikryt (ab 18:33), Herr Hamen, Frau Hatscher, Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann (ab 18:14), Herr Rietz, Herr Siepker
	entschuldigt	Frau Averwenser, Herr Krüger, Frau Otto-Kleen, Herr Şahin
	abwesend	Herr Golkontt
	Gäste	zu TOP 3: Frau Inga Jorek (QBZ Robinsbalje) zu TOP 4: Herr Mirac Ener (Begleitung Jugendbeirat)

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürger*innen, der Mitglieder des Beirates und der Mitglieder des neuen und alten Jugendbeirates eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Der Sitzungsleiter bedankt sich für gute Zusammenarbeit, da er im Sommer das Ortsamt Huchting verlassen wird.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Tagesordnung

1. Verpflichtung eines Beiratsmitgliedes
2. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
3. Sprachfördermaßnahmen für unversorgte Kinder
4. Begrüßung neuer Jugendbeirat, Verabschiedung alter Jugendbeirat
5. Verschiedenes

TOP 1 Verpflichtung eines Beiratsmitgliedes

Frau Meier-Batrakow ist zum 31.03.2018 aus dem Beirat Huchting ausgeschieden. Die Landeswahlleiterin hat mitgeteilt, dass Frau Sabine Hatscher als Listennachfolgerin berufen wurde und eine Annahmeerklärung abgegeben hat. Frau Hatscher – bisher Sachkundige Bürgerin im Fachausschuss Gesellschaft und Soziales – wird von Herrn Viohl als Beiratsmitglied über die Pflichten unterrichtet und unterzeichnet die Verpflichtungserklärung. Der Beirat heißt Frau Hatscher willkommen.

TOP 2 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Es liegen keine Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung vor.

TOP 3 Sprachförderung für unversorgte Kinder

Der Sitzungsleiter gibt einen kurzen Überblick zu dem oben genannten und begrüßt Frau Jorek, die Leiterin des Quartiersbildungszentrums (QBZ) Robinsbalje. Frau Jorek erläutert die Lage, die in Huchting, aber auch in ganz Bremen herrscht. So sagt sie, dass gerade in Huchting ein sehr hoher Bedarf an Sprachförderung für unversorgte Kinder herrscht. Es sei daher sehr wichtig, dass die Behörden endlich etwas unternehmen, damit die Kinder auch in der Schule den Anschluss finden.

Aus dem Beirat wird sich für die Erläuterung der Lage bedankt. Es wird sich erkundigt, welches Alter die Kinder haben und wie viele Kinder in einer Gruppe sind. Des Weiteren wird sich erkundigt, ob der Bedarf an Sprachförderung für unversorgte Kinder weiter steigen wird. Der Beirat ist sich außerdem einig, dass die Anzahl an Plätzen für die Kinder in dem Beschlussentwurf offen gelassen werden muss, damit auch jedes Kind, das eine Sprachförderung benötigt, einen Platz bekommt.

Frau Jorek informiert, dass die Kinder meistens im Alter der ersten Klasse sind, also nicht älter als 6 Jahre. Informationen darüber, ob der Bedarf an Plätzen für Sprachförderung steigen wird, liegen ihr nicht vor. Allerdings ist sie sich sicher, dass der Bedarf auch gerade durch die Zuwanderung von geflüchteten Menschen nicht weniger wird. Dieser Äußerung kann sich der Beirat Huchting nur anschließen.

Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, ein kontinuierliches stadtteilübergreifendes und wohnortnahes Wochen-Angebot an besonderen schulischen oder außerschulischen Sprachfördermaßnahmen für Kinder mit geringen bzw. keinen Deutschkenntnissen vor der Einschulung spätestens zum Januar 2019 einzurichten. Nach §36 Abs. 2 Bremer Schulgesetz sind Kinder, deren deutsche Sprachkenntnisse nach der Sprachstandsfeststellung nicht ausreichen, um dem Unterricht sprachlich zu folgen, verpflichtet, im Jahr vor der Einschulung an solchen von der senatorischen Behörde zu organisierenden Maßnahmen teilzunehmen.

Begründung:

Das QBZ Robinsbalje hat 2017 in Kooperation mit der GS Robinsbalje und dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Huchting, Gesundheitsamt Bremen sowie dem Haus der Familie Huchting und dem KuFZ (Kita Bremen) ein durch die SJSIFS gefördertes Sprachförderprojekt für Kinder, die regulär 2018 eingeschult werden und über keine bis geringe Deutschkenntnisse verfügen und gleichzeitig keinen Kindergartenplatz haben, durchgeführt. Die Förderung des sehr erfolgreichen Projektes lief zum Dezember 2017 aus. Andere QBZs berichteten auf einem Kooperationstreffen mit verschiedenen Fachreferenten der SKB Ende Oktober 2017 von einem ähnlich hohen Bedarf, wie es in Huchting verzeichnet wurde. Auch in den anderen Stadtteilen wurden hierzu vielerlei Sprachförderprojekte durch Drittmittel möglich gemacht. Die SKB wollte den erfassten Bedarf gemäß ihrem Bildungsauftrag aufnehmen und ein entsprechendes Angebot entwickeln. Im Dezember 2017 informierte dann eine Fachreferentin der SKB auf der WiN-AG Huchting, dass zum 01.02.2018 so genannte Vorbereitungskurse (die genau diesen Bedarf erfassen) für unversorgte Kinder aus ganz Bremen, die dreimal pro Woche für jeweils drei Stunden in Schulen stattfinden, geplant sind.

Diese geplanten und offiziell angekündigten Vorbereitungskurse wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht umgesetzt. Die QBZ-Managerin erkundigte sich in regelmäßigen Abständen und mehrfach bei der SKB zum Sachstand und bot stets die (organisatorische) Unterstützung bei der Umsetzung (in Huchting) an. Im Mai 2018 wurde die QBZ-Managerin in-

formiert, dass es zumindest vor den Sommerferien keine Vorbereitungskurse mehr geben wird. Stattdessen wird es in verschiedenen Stadtteilen so genannte Sprachferiencamps geben.

Es wird begrüßt, dass die Kinder ein Angebot zur Sprachförderung erhalten, ungeachtet ob sie einen Kiga-Platz haben oder nicht (im Fokus stehen die vorhandenen Deutsch/Sprachkenntnisse). Im Vergleich zu einem mehrmonatigem, wöchentlichen Sprachangebot, stellt das Sprachcamp aber keine vergleichbare Alternative in der Vorbereitung der Kinder dar. Gleichzeitig wird der Bedarf der Kinder in den nächsten Jahren nicht sinken, auch vor dem Hintergrund, dass immer noch Kiga-Plätze fehlen. Daher sollte aus unserer interdisziplinären fachlichen Sicht unbedingt ein kontinuierliches stadtteilübergreifendes Wochen-Angebot für Kinder mit geringen/keinen Deutschkenntnissen vor der Einschulung, spätestens zum Januar 2019 seitens der SKB geschaffen werden. Nach §36 Abs. 2 Bremer Schulgesetz haben *„Kinder, deren deutsche Sprachkenntnisse nach der Sprachstandsfeststellung nicht ausreichen, um dem Unterricht sprachlich zu folgen, sind verpflichtet, im Jahr vor der Einschulung nach näherer Bestimmung durch die Senatorin für Kinder und Bildung an besonderen schulischen oder außerschulischen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen. Das Nähere, insbesondere zur Form und zu den Anforderungen der Sprachstandsfeststellung, Ort, Dauer und Trägerschaft der Maßnahmen regelt eine Rechtsverordnung.“* Hier stellt sich die Frage: Wie wird die Sprachförderung von Kindern gesichert, die keinen Kiga-Platz haben bzw. erst recht spät im Rahmen der Sprachstandsfeststellung erfasst werden? Im Rahmen eines kontinuierlichen Sprachförderangebotes werden die Kinder nicht nur in ihren Sprachkenntnissen gefördert, sondern erhalten einen ersten erfahrbaren Eindruck vom System Schule. Ggfs. erforderliche Unterstützungsmaßnahmen, wie z.B. eine Schulassistenz, erzieherische Unterstützende Maßnahmen, eine Anbindung beim Logopäden etc. können vor der Einschulung rechtzeitig in die Wege geleitet werden, weil sie rechtzeitig vom Helfersystem erkannt werden und nicht im laufenden Schuljahr „aufploppen“. Auf diese Weise können nicht nur Kinder, sondern auch die Eltern und die entsprechenden Lehr- und Fachkräfte der Schulen das erste Schuljahr gut starten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen).

TOP 4 Begrüßung neuer Jugendbeirat, Verabschiedung alter Jugendbeirat

Der Sitzungsleiter erläutert, dass im April 2018 ein neuer Jugendbeirat gewählt wurde, der jedoch noch nicht vollzählig ist, da noch nicht alle Jugendlichen die Wahl angenommen haben. Er stellt Herrn Ener vor, der den Jugendbeirat seit einem Jahr begleitet.

Herr Ener befragt den alten Jugendbeirat nach deren Projekten in den letzten zwei Jahren, diese werden kurz vorgestellt. Der alte Jugendbeirat gibt dem neuen Jugendbeirat ein paar Ratschläge mit auf den Weg, diese könnten hilfreich sein in den nächsten zwei Jahren.

Der Beirat bedankt sich bei den Jugendlichen für die tolle Arbeit, die sie in den letzten zwei Jahren geleistet haben, und sagt, dass die Jugendarbeit gerade für Huchting sehr wichtig sei. Es wird aus dem Beirat gefragt wie man denn immer auf die Ideen gekommen sei.

Dazu teilt der Jugendbeirat mit, dass es eine 50/50 Mischung gewesen sei. So seien zum Teil Freunde und verschiedene Gruppen mit Ideen zum Jugendbeirat gekommen, aber auch der Jugendbeirat selbst sei auf viele Ideen gekommen, so zum Beispiel ein Talentwettbewerb.

Im Anschluss erhalten die Jugendlichen eine Urkunde über die Teilnahme am Jugendbeirat. Nach der Sitzung wird der Gedankenaustausch bei Gegrilltem und Getränken fortgesetzt.

TOP 5 Verschiedenes

Eine Person aus dem Beirat bedankt sich im Namen der Wegegemeinschaft Roggenkamp e.V. dafür, dass der Beirat den Erhalt des Werner-Damke-Stegs mit seinem Stadtteilbudget finanziell unterstützen will. Sie lädt den Beirat Huchting und die Bürger*innen zu einem Grillfest am 11.08. oder 18.08.2018 (je nach Wetterlage) um 11:30 Uhr am Werner-Damke-Steg ein.

Ende der Sitzung um 18:53 Uhr.

Herr Bries
(Beiratssprecher)

Herr Viohl
(Sitzungsleiter)

Herr Timmermann
(Protokoll)